

## V.22

### Praktisches Lernen und Projektideen

# Mitbestimmung an der Schule – Handlungsoptionen und Gestaltungsmöglichkeiten

Dr. Anja Joest



© RAABE 2024

© Stigur Már Karlsson/Heimsmyndir/E+

Die Schule ist einer der wichtigsten Lern- und Lebensorte von Kindern und Jugendlichen. Sie ist nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch des sozialen Miteinanders. Somit sollte die Schule den Schülerinnen und Schülern auch Möglichkeiten zu Mitbestimmung und Mitgestaltung eröffnen. In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Lernenden mit verschiedenen Formen der Partizipation auseinander und erörtern, wie sie aktiv Schule mitgestalten können.

---

#### KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 7–8

Dauer: 8–9 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Mitbestimmungsmöglichkeiten und Gremien kennen und verstehen, Partizipationsmodelle kennenlernen, Handlungsoptionen der Schülermitbestimmung kennenlernen und aktiv umsetzen

Thematische Bereiche: Schülermitbestimmung, Partizipationsmöglichkeiten, Rechte auf Mitbestimmung, Kinder- und Jugendrechte

---

## Auf einen Blick

---

### 1. Stunde

Thema: Mitbestimmung in der Schule

M 1 Was heißt Mitbestimmung für mich? – Ein Brainstorming

---

### 2./3. Stunde

Thema: Mitbestimmung im Schulalltag

M 2 Mitbestimmung an unserer Schule – ein Stimmungsbild

M 3 Meine Traumschule – ein Gedankenexperiment

---

### 4./5. Stunde

Thema: Gremien und Möglichkeiten der Schülermitbestimmung

M 4 Die Aufgaben der Klassen- und Schülerrecher/-in

M 5 Die Schule mitgestalten – Wie geht das?

---

### 6. Stunde

Thema: Habe ich ein Recht auf Mitbestimmung?

M 6 Deine Rechte auf Mitbestimmung

---

### 7./8. Stunde

Thema: Formen der Mitbestimmung

M 7 Was ist eine demokratische Schule?

M 8 Der Klassenrat – ein Modell für unsere Klasse?

M 9 Offene Unterrichtsformen – Vor- und Nachteile

---

### 9. Stunde

Thema: Mitbestimmung, na und?

M 10 Mitbestimmung im Schulalltag – eine Diskussion

---

## Was heißt Mitbestimmung für mich? – Ein Brainstorming

M 1

Bei Mitbestimmung denken viele zunächst an die Arbeitswelt oder an die Politik. Dabei ist Mitbestimmung auch ein Kinderrecht und steht in der UN-Kinderrechtskonvention. Dort heißt es, dass Kinder das Recht haben, sich über Themen zu informieren, eigene Entscheidungen zu treffen und bei Themen, die sie betreffen, mitzuentcheiden.

### Aufgaben

1. Trage in die Mindmap ein, was dir zum Thema „Mitbestimmung“ einfällt.
2. Notiere, wo du im Alltag Möglichkeiten zur Mitbestimmung hast.
3. Notiere die Bereiche, in denen du nicht mitbestimmen darfst, obwohl sie dich betreffen.
4. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse und haltet sie in einer Tabelle fest.

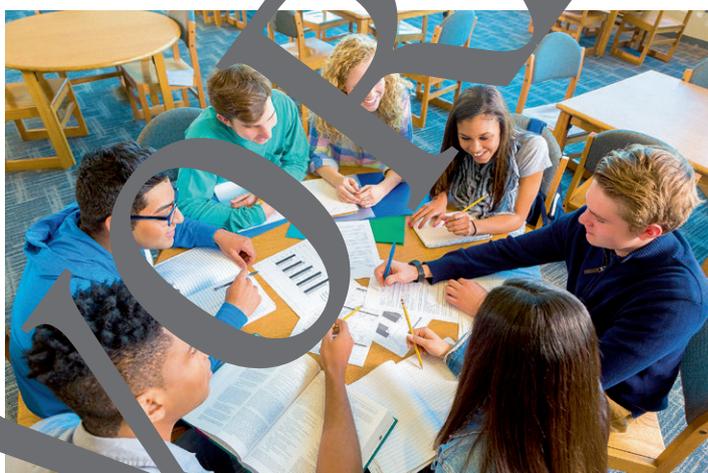
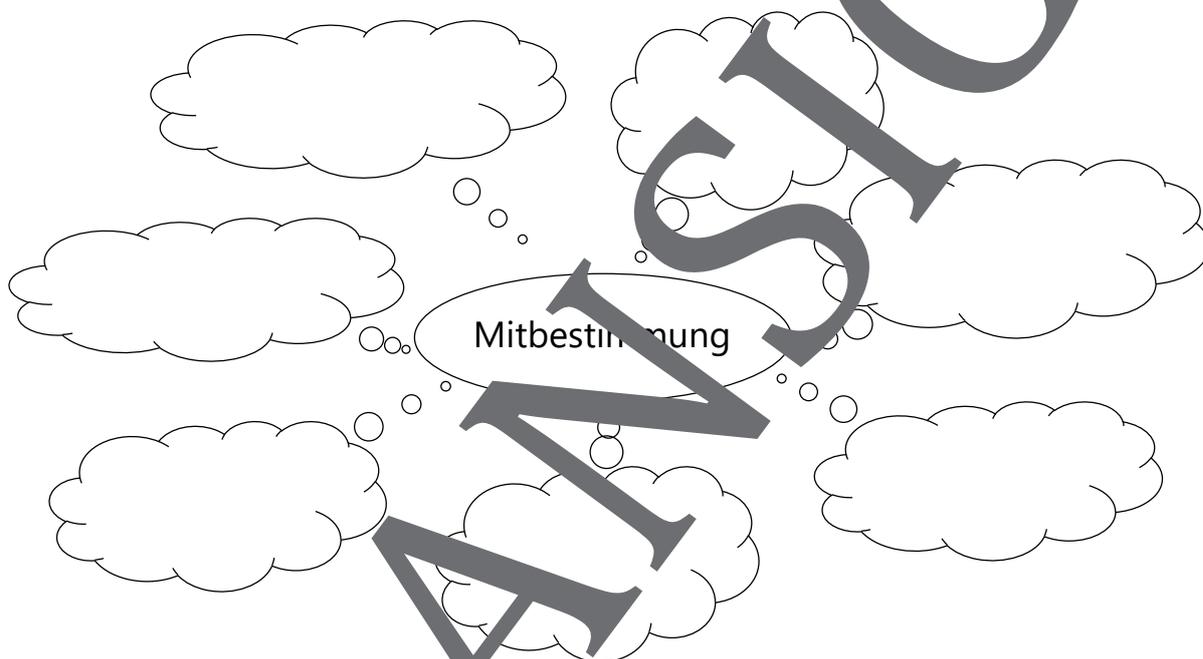


Foto: SDI Production/E+

M 2

# Mitbestimmung an unserer Schule – ein Stimmungsbild

Schülerinnen und Schüler haben oft den Eindruck, dass in der Schule alles von der Lehrerschaft bestimmt wird. Aber das Schulgesetz und die Vorgaben durch die UN-Kinderrechtskonvention sehen viele Mitbestimmungsmöglichkeiten vor. Finde heraus, wie es an deiner Schule mit der Mitbestimmung aussieht.

### Aufgaben

1. Lies den Fragebogen aufmerksam durch und beantworte die Fragen.
2. Befrage anschließend zwei weitere Schülerinnen bzw. Schüler aus deiner Schule.
3. Wertet das Ergebnis der Umfrage aus.
4. Bewertet gemeinsam die Mitbestimmungsmöglichkeiten an deiner Schule.
5. Erläutert, inwieweit bei der Schülerschaft ein Interesse an Mitbestimmung in der Schule besteht.
6. Stell dir vor, du bist Mitglied einer Gruppe zur Förderung der Mitbestimmung an Schulen. Schreibe eine Empfehlung für deine Schule. Was ist gut? Was könnte besser sein?



### Fragebogen

	ja	nein
Lehrer/-innen und Schulleitung informieren uns darüber, wo wir mitreden können.		
Lehrer/-innen und Schulleitung gehen auf unsere Vorschläge ein.		
Wir werden von den Lehrern/Lehrerinnen und der Schulleitung unterstützt, damit wir an der Schule mitbestimmen können.		
Ich fühle mich durch den Schülerrat gut vertreten.		
Ich bin bereit, mich im Schülerrat zu engagieren.		
Die Lehrer/-innen beziehen unsere Anregungen in den Unterricht ein.		
Ich habe genügend Möglichkeiten, im Unterricht mitzureden und mitzudiskutieren.		
Wir haben die Möglichkeit, Feedback zum Unterricht zu geben.		
Wir können Vorschläge für Unterrichtsthemen machen, die auch umgesetzt werden.		
Ich bringe meine Ideen und Interessen in den Unterricht ein.		
Bei Ausflügen, Exkursionen, freiwilligen Sonderwochen oder Klassenprojekten können wir mitentscheiden.		
Wir haben in unserer Klasse gemeinsam Verhaltensregeln aufgestellt.		
Alle, die Mitspracherechte in der Klasse sind interessiert an Diskussionen und am Engagement für die Schule.		
Wir können Vorschläge bei der Schulleitung einbringen und sie werden auch berücksichtigt.		
Unsere Bedürfnisse werden bei der Gestaltung der Schulhausumgebung berücksichtigt.		
Bei der bestehenden Schulordnung haben auch Schüler/-innen mitgewirkt.		
Ich möchte bei Fragen, die die Schülerschaft betreffen, mitwirken.		
Ich habe genügend Möglichkeiten, in wichtigen Schulangelegenheiten mitzubestimmen.		

## Meine Traumschule – ein Gedankenexperiment

M 3

Wie sieht deine Traumschule aus? Was sollte auf keinen Fall fehlen, damit du dich wohlfühlst? Lass deinen Ideen freien Lauf.

### Aufgaben

1. Beschreibe auf fünf Kärtchen kurz deine Traumschule. Schreibe etwas zu diesen Bereichen:
  - Schulhofgestaltung
  - Unterricht
  - Projekte und Aufgaben
  - soziales Miteinander
  - Klassenraumgestaltung
2. Sammelt eure Wünsche in der Klasse und ordnet sie den jeweiligen Bereichen zu.
3. Bildet zu den genannten Bereichen jeweils eine Gruppe und einigt euch auf jeweils drei Vorschläge/Wünsche.
4. Diskutiert in der Kleingruppe, inwieweit die Wünsche realisierbar sind und was ihr dafür unternehmen müsst und benötigt.
5. Stellt das Ergebnis der Klasse in Form einer Präsentation oder eines Posters vor.



Foto: Westend61/Getty Images

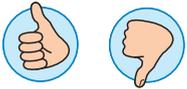
M 5

# Die Schule mitgestalten – Wie geht das?

Jeder hat die Möglichkeit, die Schule mitzugestalten, auch wenn er oder sie kein Amt wie zum Beispiel das des Klassensprechers oder der Klassensprecherin ausübt. Hier erfährst du wie.

### Aufgaben

1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. Wie würdest du die Mitbestimmungsmöglichkeiten an deiner Schule bewerten? Gib Beispiele an.
3. Im Text werden verschiedene Möglichkeiten genannt. Fasse sie in eigenen Worten zusammen.
4. Bildet Viergruppen und erörtert, welche Vor- und Nachteile die genannten Beteiligungsmöglichkeiten für den Schulalltag eurer Meinung nach haben.
5. Tragt die Ergebnisse in der Klasse zusammen und haltet sie in einer Tabelle fest.



Art der Mitbestimmung	Vorteile	Nachteile
...	...	...

### Bei welchen Themen können Schülerinnen und Schüler mitbestimmen?

Wie können Schülerinnen und Schüler Einfluss auf die Gestaltung von Räumen, das soziale Miteinander, die Entwicklung des Schulprogramms, aber auch die Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsbewertung nehmen? Das unterscheidet sich von Schul zu Schule.

- 5 So gibt es beispielsweise an vielen Schulen Arbeitsgemeinschaften und Workshops zur Gestaltung des Schulhofs und von Schulwegen. Oder aber die Gestaltung des Schulgeländes wird in den Kunstunterricht integriert.



- 10 Das soziale Miteinander ist wichtig und hier können Schülerinnen und Schüler mitbestimmen: So können sie beispielsweise an der Formulierung der Schulordnung mitwirken oder über einen Klassenrat Einfluss auf das Zusammenleben im Klassenverband nehmen. Außerdem können sich Schülerinnen und Schüler als Streitschlichter an Konfliktlösungen beteiligen.

- 15 Jede Schule hat ein Leitbild und ein Schulprogramm, mit dem sie nach außen tritt. Es stellt sozusagen die Visitenkarte der Schule dar. Auch hier gibt es je nach Alter Möglichkeiten der Mitgestaltung: Jüngere können sich beispielsweise jüngere Schülerinnen und Schüler über eine Ideenwerkstatt an der Formulierung beteiligen, während die Älteren bei der konkreten Ausarbeitung und Formulierung mit einbezogen werden. Denkbar sind hier nicht nur Arbeitsgruppen, sondern auch Arbeitswochenenden, an denen beispielsweise in einer Jugendherberge intensiv am Schulprogramm gearbeitet wird.

- 20 Gerade wenn es um die Gestaltung des Unterrichts geht, fühlen sich Schülerinnen und Schüler oft ausgeschlossen, doch das muss nicht so sein. Natürlich sind die Unterrichtsthemen an den Lehrplan gebunden, wie sie jedoch vermittelt werden, lässt Raum für die Mitbestimmung. So können sich Schülerinnen und Schüler beispielsweise an der Ausgestaltung einer Unterrichtsreihe beteiligen, eigene Projekte, die in Verbindung mit dem Lehrplan stehen, vorschlagen oder den Unterricht durch regelmäßige Feedbackrunden bewerten. Punktbögen und die Bewertung der eigenen Leistung geben außerdem die Möglichkeit, Einfluss auf die Notengebung zu nehmen.

Autorentext, Foto: Stigur Már Karlsson/Heimsmýndir/E+

## Deine Rechte auf Mitbestimmung

M 6

### Aufgaben

1. Lies den Text.
2. Informiere dich unter <https://www.kinder-und-jugendrechte.de/kinderrechte/recht-auf-beteiligung> über die genannten Artikel der Kinderrechtskonvention. Verdeutliche anhand von Beispielen, welche Artikel einen Bezug zur Mitbestimmung in der Schule haben.
3. Recherchiert in Gruppenarbeit im Schulgesetz, welche Mitbestimmungsrechte es in eurem Bundesland gibt. Haltet das Ergebnis in Stichworten fest.  
**Tipp:** Überlegt zunächst in der Klasse, welche Paragraphen zur Bearbeitung der Aufgabe wichtig sind, und verteilt diese auf die Gruppen.

### Was sagen die Gesetze zur Mitbestimmung?

Laut Kinderrechtskonvention haben alle Kinder ein Recht auf Mitbestimmung, wenn es um Angelegenheiten geht, die sie selbst betreffen. In Artikel 12 der Kinderrechtskonvention heißt es: „Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“ (<https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut/#c2>; Stand: 11.12.2023)  
Ergänzt wird dieses Recht durch Schulgesetze. Sie regeln die Rechte und Pflichten von Schülerinnen und Schülern. In den Schulgesetzen werden die Mitwirkungsrechte über die Klassensprecher und Schulsprecher, aber auch die Teilnahme der gewählten Vertreter an der Gesamtkonferenz geregelt. In vielen Bundesländern wird es aber allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich einzubringen.

### Das Recht auf Beteiligung in der Kinderrechtskonvention

Artikel 12

Artikel 17

Artikel 13

Artikel 14

Artikel 29

Artikel 23

Artikel 15

Artikel 31

### Darum hilft dir weiter

Die jeweiligen Schulgesetze findet ihr unter

[https://www.lexsoft.de/cgi-bin/lexsoft/justizportal\\_nrw.cgi](https://www.lexsoft.de/cgi-bin/lexsoft/justizportal_nrw.cgi)

<https://raabe.click/ps-schulgesetze>

## Der Klassenrat – ein Modell für unsere Klasse?

M 8

Über selbst gewählte Themen beraten, entscheiden und diskutieren: Im Klassenrat ist das möglich.

### Aufgaben

1. Lies den Text. Gib Beispiele, welche Themen und Probleme im Klassenrat besprochen werden können.
2. Erörtere, wo deiner Meinung nach die Grenzen des Klassenrates liegen. Welche Probleme oder Themen sollten nicht im Klassenrat besprochen werden?
3. Sammelt in einer Blitzlichtrunde aktuelle Probleme und Fragen, die ihr gerne in einem Klassenrat besprechen möchtet.
4. Verteilt die verschiedenen Rollen: Moderator, Protokollant, Überwacher der Redezeit, Regelwächter.
5. Haltet einen Klassenrat ab und diskutiert anschließend diese Form der Mitbestimmung.

### Der Klassenrat

Am Klassenrat nimmt die gesamte Klasse teil. Besprochen werden Themen, die die Klasse oder einzelne Schülerinnen und Schüler betreffen. Dabei werden Demokratie und Selbstbestimmung großgeschrieben: Schülerinnen und Lehrer sind gleichberechtigte Partner.

Im Klassenrat werden zum Beispiel gemeinsame Regeln entwickelt, Aufgaben vergeben oder Konflikte bearbeitet. Darüber hinaus können im Klassenrat Unterrichtsprojekte geplant und Kriterien für die Bewertung besprochen werden. Damit ein Klassenrat funktioniert, müssen jedoch nicht nur bestimmte Regeln eingehalten werden, sondern auch verschiedene Rollen verteilt werden.

Zu den Regeln gehört beispielsweise, dass sich alle Schülerinnen und Schüler gegenseitig zuhören und ausreden lassen, Kritik sachlich formuliert wird und man sich mit Respekt begegnet. Wichtige Rollen im Klassenrat sind der Moderator, der durch die Tagesordnung führt, der Protokollant und eine Person, die die Redezeit überwacht. Zusätzlich kann man einen Regelwächter bestimmen, der auf die Einhaltung der Regeln achtet.

Die jeweiligen Themen für den Klassenrat können an einer Pinnwand oder in einem Briefkasten im Klassenraum ausgestellt und von einem Schüler oder einer Schülerin vorab zu einer Tagesordnung zusammengestellt werden. Wichtig ist, dass die verschiedenen Rollen und Aufgaben in der Klasse wechseln.

*Autor: Text, Zeichnung: Katharina Friedrich*

### Hilfreiche Fragen zur Diskussion

- Wie hat euch der Klassenrat gefallen?
- Was ist der Klassenrat ein Modell für eure Klasse?



## M 9

## Der offene Unterricht – Vor- und Nachteile

Selbst entscheiden, was, wann, wie, wo und mit wem man etwas lernt. Würdest du das gerne?

**Aufgaben**

1. Lies den Text aufmerksam durch. Benenne die Vor- und Nachteile des offenen Unterrichts.
2. Erläutere, welche Erfahrungen du bereits mit Freiarbeit, Stationenlernen und Projektarbeit gemacht hast. Welche Vor- und Nachteile siehst du persönlich?
3. Erarbeitet in Gruppenarbeit weitere Möglichkeiten, wie ihr bei der Gestaltung des Unterrichts mitwirken könnt.
4. Diskutiert die Ergebnisse in der Klasse hinsichtlich ihrer Machbarkeit.

**Offener Unterricht**

Was ist offener Unterricht? Darunter versteht man Unterrichtsformen, bei denen die Selbstbestimmung, die Interessen und die Fähigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund gestellt werden.

5. Dabei wählen sie selbst, wie sie sich ein Thema aneignen möchten und wo sie den Schwerpunkt legen. Sie planen eigenständig, wann und mit wem sie die Aufgaben erledigen. Im offenen Unterricht orientiert sich der Lehrer oder die Lehrerin an den Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und bezieht sie in die Planung ein. Methodisch geht es darum, Dinge zu entdecken und Probleme handlungsorientiert<sup>1</sup> zu lösen.

In der Praxis findet offener Unterricht in Regelschulen nicht in Reinform statt. Stattdessen werden Teilaspekte umgesetzt, zum Beispiel in der Freiarbeit, dem Stationenlernen und der Wochenplanarbeit.

20. Im offenen Unterricht erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler den Stoff eigenständig und können ihn sich so auch besser merken. Gleichzeitig bleibt für die Lehrkraft mehr Zeit, auf einzelne Schülerinnen und Schüler einzugehen.

25. Im offenen Unterricht ist es allerdings schwerer, Schülerinnen und Schüler zu bewerten, da ein direkter Vergleich fehlt. Zudem kann die freie Wahl der Materialien und Methoden bei einigen Schülerinnen und Schülern zu einer Überforderung führen, da sie sich nicht für einen Weg entscheiden können.

Autorentextinformationen aus: <http://methodenpool.uni-koeln.de/unterricht/darstellung.html> (zuletzt abgerufen am 15.02.2023; Foto: © monkeybusinessimages/iStock/Getty Images Plus.



<sup>1</sup> handlungsorientiert: Schülerinnen und Schüler stellen allein etwas her, zum Beispiel ein Tafelbild, eine physikalische Messreihe, ein Video.

# Mitbestimmung im Schulalltag – eine Diskussion

M 10

## Aufgaben

1. Lies dir die Schülerkommentare zur Mitbestimmung durch. Fasse in eigenen Worten zusammen, welche Vorteile der Schülermitbestimmung genannt werden. Stimmt du zu?
2. Bildet zu den unten genannten Problemen je eine Gruppe. Diskutiert, wie das jeweilige Problem durch mehr Mitbestimmung gelöst werden könnte.
3. Diskutiert in einem Schreibgespräch, welchen persönlichen Nutzen ein Engagement in der Schule für euch haben kann. Legt hierfür ein großes Plakat in der Klasse aus und schreibt eure Ideen auf. In einer zweiten Runde können diese dann kommentiert werden.



Wir haben unser Klassenzimmer selbst gestrichelt und dekoriert. Ich fühle mich sehr wohl dort. (Jana, 5. Klasse)



Wir haben ein Hochbeet im Schulhof angelegt und kümmern uns darum. Das macht Spaß. (Fred, 6. Klasse)



Mit drei Freunden habe ich letztes Jahr eine Arbeitsgruppe zum Thema „Indien“ gegründet. Uns interessierten vor allem die Geschichte und die Tierwelt. Ich habe so viel gelernt, das ich nie vergesse. (Ayla, 6. Klasse)



Wir machen in Biologie oft Stationenlernen. Ich finde es super, weil ich in meinem Tempo lernen kann und entscheiden kann, welche Stationen ich mache. (Maxim, 7. Klasse)

Foto 1: Richard Drury/DigitalVision; Foto 2: Pando Hall/Photo Image Bank; Foto 3: MoMo Productions/DigitalVision; Foto 4: Morsa Images/DigitalVision

## Probleme in der Schule

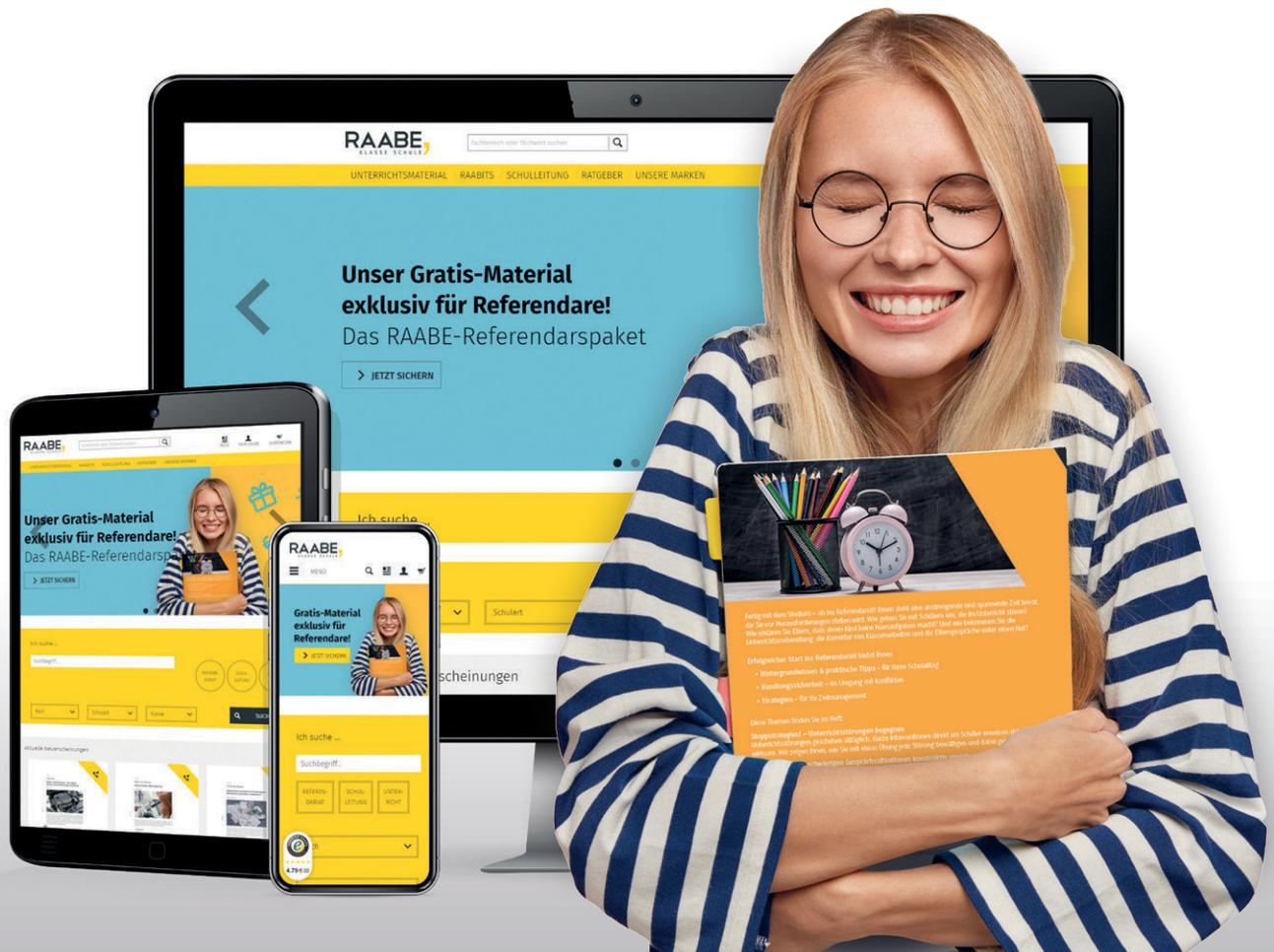
Die Wände des Schulgebäudes werden immer wieder mit Farbe bemalen und Dreck verunreinigt.

Es gibt mehrere Schüler/-innen in der Klasse, die sich nur schwer für die Unterrichtsthemen begeistern lassen.

Es gibt mehrere Störenfriede in der Klasse und Unterricht ist fast nicht möglich.

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen  
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**  
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**